



FESTIVAL

kulturerbe, fonzi!
patrimoine culturel, danse-!
patrimonio culturale, danza!

14.-16.06.2019

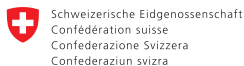
GESTERN, HEUTE... UND JETZT?
HIER, AUJOURD'HUI... ET MAINTENANT?
IERI, OGGI... E ORA?

deutsch

PROJEKT UND FESTIVAL

kulturerbe, tanz!

wurden unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



Le Canton
du Valais
encourage
la culture
Drei Kantone
Wallis
fördern Kultur



Stadt Bern



Kanton Basel-Stadt
Kultur



Repubblica e Cantone Ticino
DECS



STANLEY THOMAS
JOHNSON
STIFTUNG

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

MIGROS
kulturprozent



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

In Zusammenarbeit mit:

S SÜDPOL

Projektpartnerin:



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste
Fondation SAPA, Archives suisses des arts de la scène
Fondazione SAPA, Archivio svizzero delle arti della scena
SAPA Foundation, Swiss Archive of the Performing Arts

Mit Dank an:

danse Suisse



und an alle, die mit
Tat und Rat unterstützen

BEGRÜSSUNG CLAUDIA ROSINY

kulturerbe, tanz! – ein neues Festival, das sich dem tänzerischen Erbe der Schweiz widmet: Das ist wirklich eine Novität im Festivalkalender der Schweiz! Das Projekt wurde im Rahmen der Sensibilisierungsmassnahme zum Kulturerbe Tanz der Schweiz im letzten Jahr ausgewählt und ausgezeichnet. Den Grundstein für diese Massnahme legte die 2012 eingesetzte eidgenössische Jury für Tanz, die im Bereich des Tanzerbes der Schweiz einen grossen Nachholbedarf sah. Im Wechsel mit der Vergabe der Schweizer Tanzpreise, die ab 2013 alle zwei Jahre vergeben werden, konnten so ab 2012 bereits 15 Projekte prämiert werden, darunter Bühnenwerke, Publikationen oder Filmprojekte.

Ziel dieser Auszeichnungen zum Kulturerbe Tanz ist es, dass vermehrt ein Bewusstsein für die Bewahrung und Dokumentation des Schweizer Tanzes entsteht und auch von weiteren Geldgebern unterstützt wird. Das Besondere an **kulturerbe tanz!** ist, dass sieben nicht-professionelle Tanzgruppen aus der ganzen Schweiz die Gelegenheit hatten, mit professionellen Choreografinnen und Choreografen zusammenzuarbeiten. Dadurch sind Stücke, die nicht mehr auf dem Spielplan stehen, Tanzinteressierten vermittelt worden, die daher wahrscheinlich anders auf eine Choreografie schauen werden. Es freut mich sehr, dass in Luzern in diesem Jahr die erste Ausgabe durchgeführt wird und diese erste Festivalausgabe bereits eine breite nationale finanzielle Unterstützung gefunden hat.

Danken möchte ich im Namen des Bundesamtes für Kultur allen Geldgebenden und vor allem auch allen teilnehmenden Choreografinnen, Choreografen, Tanzcompagnien und stellvertretend allen, die an der Organisation mitwirken, sowie der Leitung des Festivals, Margrit Bischof und Thomas Péronnet. Allen Teilnehmenden wünsche ich ein anregendes Festivalwochenende und dem interessierten Publikum spannende Vorstellungen und interessante Entdeckungen aus dem Erbe des zeitgenössischen Tanzes der Schweiz.

Dr. Claudia Rosiny

Verantwortliche Theater und Tanz
Bundesamt für Kultur

BEGRÜSSUNG MARGRIT BISCHOF

Mit dem Festival im Südpol nähert sich das Projekt **kulturerbe, tanz!** seinem Höhepunkt. Die in vielen Stunden erarbeiteten Rekonstruktionen von Schweizer Tanzwerken dürfen auf der Bühne dem Publikum präsentiert werden. Dies ist keineswegs selbstverständlich! Brauchte es doch viele Gespräche, um skeptische Menschen aus der Tanzszene von der Idee zu überzeugen, Ausschnitte aus bühenfertigen Choreografien mit motivierten, nicht-professionellen Tanzgruppen wieder aufzunehmen und daran zu arbeiten, professionell und ernsthaft. Das überzeugende Resultat liegt nun vor!

Als Thomas Péronnet seine Projektskizze einer schweizerischen Version des in Frankreich etablierten Festivals *danse en amateur et répertoire* präsentierte, ahnten wir beide nicht, wie viel Kulturadaption dieses Vorhaben von uns verlangen würde. Die Tanzkulturen und auch der Umgang mit Tanzerbe und Répertoire sind in Frankreich und in der Schweiz sehr unterschiedlich. Dies erfordert einerseits viel Abstimmung, gibt uns andererseits aber auch die Freiheit, eine neue Plattform zu entwickeln, die all unseren Anliegen Platz bietet.

Da steht zu Beginn der persönliche Kontakt zu den Choreograf*innen, die ein Werk zur Verfügung stellen. Wir danken an dieser Stelle allen Künstler*innen für ihr Vertrauen.

Da sind zudem die Projektleiter*innen, die als Bindeglied der Tanzgruppen zu uns Projektverantwortlichen fungieren und die wir für unsere Idee gewinnen

und anschliessend in ihrer Arbeit unterstützen möchten.

Und da sind die vielen Tänzerinnen und Tänzer, die sich auf dieses weitgehend unbekanntes Projekt einlassen. Nebst dem Erlernen der Choreografien sind sie aufgefordert, eine Prozessdokumentation zu erstellen und Recherchen zum kulturellen Kontext des Werkes durchzuführen.

Uns geht es hier um Bildung, um die Auseinandersetzung mit dem Werk von **gestern**: welcher Stil, welcher Ausdruck, welche kulturpolitische Anliegen stehen dahinter? Gleichzeitig geht es auch um die Bedeutung im **Hier und Jetzt**: wie kann ein Werk die künstlerische Intention stimulieren, was bedeutet das körperlich, formal, emotional?

Ausserdem stellen sich auch Fragen für das **Morgen**: was lernen wir vom Vergangenen für die Zukunft und ergibt sich daraus eine Vision für weitere Projekte? Wir freuen uns speziell auf diesen Austausch der Gruppen untereinander und lassen uns gern überraschen.

Den Teilnehmer*innen und dem Publikum wünschen wir einen lohnenden Blick in das Schweizer Kulturerbe Tanz und hoffen, dass wir alle mit unserer Begeisterung angesteckt haben.

Margrit Bischof

Festival Co-Leitung

Präsidentin Projekt **kulturerbe, tanz!**

BEGRÜSSUNG THOMAS PÉRONNET

Als ich Ende Mai 2015 die Pariser Grande Halle de la Villette besuchte, um am Treffen *danse en amateur et répertoire* teilzunehmen, hatte ich eine leise Ahnung, dass dies Konsequenzen haben würde. In der Tat: 4 Jahre später haben wir die Schweizer Version ins Leben gerufen!

Rückblickend ging alles sehr schnell. Vor allem die Begegnung mit Margrit Bischof und die Bildung einer Kommission eröffneten eine entscheidende Phase des Projekts: der Einbezug des Erbe-Aspekts im zeitgenössischen Tanz, den Entwurf der Ausschreibung und die ungewisse Reaktion der Tanzszene. Eine große Frage stellten viele damals: Gibt es in der Schweiz eine nicht-professionelle Szene, die bereit sein wird, unsere Anregungen aufzunehmen?

Persönlich habe ich keinen Moment an der Umsetzung der Idee gezweifelt. Mit dieser Gewissheit konnte ich vor Choreograf*innen, Institutionen und Sponsoren über das Projekt sprechen und Menschen überzeugen. Und das Programm des ersten Festivals beweist es: Diese Szene existiert und ist sehr vielfältig – schliesslich sind wir in der Schweiz! Von Ascona bis Zürich über Lausanne und Bern sind in dieser ersten Ausgabe drei Sprachregionen und nicht weniger als sieben Kantone vertreten.

Ich bin stolz darauf, zusammen mit Margrit Bischof und der Kommission zu einem Ereignis von dieser Größenordnung und Qualität beitragen zu können.

Ich besuchte die Gruppen während ihrer Proben, machte Fotos und war begeistert, wie ernst alle Tänzer*innen ihre Arbeit mit den Choreograf*innen nahmen.

Die beteiligten Choreograf*innen bestätigten die Wichtigkeit dieser Initiative: Sie ermöglicht die Neuinterpretation beliebter Werke und die Konfrontation mit früheren Ideen, sie zeigt zudem, dass die Kommunikation und die choreografische Arbeit mit nicht-professionellen Tanzgruppen sehr anspruchsvoll ist.

Und jetzt sind wir da, die Bühne ist vorbereitet, das Licht wird angehen und die Tänzer*innen werden diese vergessenen Werke für einen Moment wieder zum Leben erwecken ...

Ich wünsche Ihnen wunderbare Momente hier im Südpol von Kriens und freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen an der nächsten Ausgabe vom 18. bis 21. Juni 2020 in der Dampfzentrale in Bern!

Thomas Péronnet
Festival Co-Leitung
Geschäftsleiter
Projekt **kulturerbe, tanz!**

PROJEKT kulturerbe, tanz!

Das Projekt will dem Tanzerbe in der Schweiz mehr Sichtbarkeit und Lebendigkeit schenken. Dazu sucht es nicht-professionelle, motivierte Tanzgruppen, die Interesse daran zeigen, sich mit einem Werk aus dem Kulturerbe Tanz auseinanderzusetzen. Zu dieser Auseinandersetzung braucht es auch Choreografinnen und Choreografen, die vor mehr als zehn Jahren ein Werk in der Schweiz kreiert und auf die Bühne gebracht haben und bereit sind, einen Teil daraus mit diesen motivierten Gruppen einzustudieren. Dabei stehen neben den tanztechnischen, tanzkünstlerischen und tanzvermittelnden Aspekten auch die kulturelle Bildung und historische Aufarbeitung rund um den Schweizer Tanz im Mittelpunkt.

Das Projekt stellt eine Brücke zwischen Tanzschaffenden und motivierten nicht-professionellen Tanzgruppen dar. Diese Verbindung mit klarem Fokus auf das Kulturerbe Tanz schafft neue Publikumskreise, wodurch die kulturelle Teilhabe in breiten Bevölkerungsgruppen der Kulturszene verstärkt wird. Der Projektgedanke verbindet drei

kulturpolitische Anliegen:

- das Sichtbarmachen des Kulturerbes Tanz in der Schweiz,
- die Vermittlung von historischem Tanzwissen durch professionelle Tanzschaffende,
- die kulturelle Teilhabe am künstlerischen Bühnentanz von nicht-professionellen Tänzer*innen.

FOKUS TANZGRUPPEN

Die Auseinandersetzung mit einem Tanzwerk aus dem Schweizer Kulturerbe Tanz ermöglicht nicht-professionellen Tanzgruppen, durch die eigene körperliche Erfahrung choreografisches und technisches Wissen zu erwerben. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Bewegungssprachen, Tanztechniken und künstlerischen Formaten auseinander und können diese Erfahrungen für die eigene Anschauung und die eigene künstlerische Arbeit nutzen.

FOKUS TANZSCHAFFENDE

Den professionellen Tanzschaffenden, die sich als Coach für die künstlerische Umsetzung eines Werkes engagieren, bietet sich die Chance, ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrung in der Vermittlung weiterzugeben. Sie sind gefordert, sich erneut mit dem Werk auseinanderzusetzen und sich Gedanken zu einer adäquaten Umsetzung zu machen – eine neue kreative Herausforderung! Durch das Projekt **kulturerbe, tanz!**

- erhalten die Tanzschaffenden neue professionelle Möglichkeiten,
- gewinnen die Tanzgruppen choreografisches und technisches Wissen,
- gewinnt die Schweizer Bevölkerung neue Einblicke in das Schweizer Kulturerbe Tanz.

FOKUS FESTIVAL

Das Projekt umfasst drei Phasen: Bewerbung, Erarbeitung und Präsentation, wobei der Höhepunkt im Festival liegt:

Phase 1: Tanzgruppen aus der ganzen Schweiz bewerben sich mit einem eigenen Tanzprojekt über eine öffentliche, transparente Ausschreibung. Sie suchen ein Tanzwerk aus und bestimmen einen Coach für die Vermittlung. Für die Auswahl eines Tanzwerks steht den Tanzgruppen eine Werkliste zur Verfügung. Die Werkliste dient als Beispielliste von relevanten Tanzwerken aus der Schweiz der letzten 100 Jahre. Die Auswahl der Tanzprojekte trifft die Kommission. Die ausgewählten Tanzprojekte erhalten die Finanzierung ihrer Coaches und dürfen am Festival auftreten.

Phase 2: Die ausgewählten Tanzgruppen setzen sich gemeinsam mit ihren Coaches mit dem gewählten Werk auseinander und bereiten eine 15-minütige Bühnenpräsentation vor. Diese Auseinandersetzung kann eine Wiederaufnahme, eine Rekonstruktion oder eine Re-Interpretation sein. Die Ausarbeitung der Tanzwerke erfolgt so nah als möglich am originalen Tanzwerk. Die Ergebnisse aller Ausarbeitungen werden im Rahmen eines Festivals einem Festivalpublikum dargeboten.

Phase 3: Das Festival bildet den jährlichen Höhepunkt im Projekt **kulturerbe, tanz!** An zwei Abenden präsentieren sechs bis acht Tanzgruppen ihre erarbeiteten Kurzstücke, tauschen ihre Prozess Erfahrungen untereinander aus und treten in verschiedenen Formaten in einen Dialog mit dem Publikum. An

Workshops, Vorträgen und Diskussionen mit spezifischen Inhalten zum Festivalthema können sowohl die Tanzenden wie auch ein interessiertes Publikum teilnehmen.

BRÜCKENSCHLAG

Der Brückenschlag zwischen Tanzschaffenden, Tanzgruppen und Kulturerbe soll durch eine breite Vernetzung nachhaltig wirken. Das Zielpublikum des Festivals besteht aus:

- Tanzgruppen, die am Festival beteiligt sind,
- Tanzgruppen, die sich für eine spätere Bewerbung interessieren,
- Tanzschaffende, die sich mit der Vermittlung und/oder Rekonstruktion auseinandersetzen,
- an Tanz interessierten Zuschauer*innen.

INSPIRATION

Die Inspiration geht auf die Massnahme aus dem französischen Centre National de la Danse zurück, welche seit zehn Jahren erfolgreich die *rencontre nationale danse en amateur et répertoire* durchführt. Das Tanztreffen verfolgt ähnliche Ziele und setzt die Priorität überwiegend auf die Förderung der nicht-professionellen Tanzpraxis. In der Schweiz bietet sich ein Festival als Plattform an, das vielfältige Einblicke in das reiche Kulturerbe Tanz ermöglicht und mehrere Generationen aktiv in eine Veranstaltungsreihe einbindet.

PROGRAMM

GESTERN, HEUTE... UND JETZT?

ERÖFFNUNG

Freitag 14.06.2019

20:00 h

Lecture-Performance

Sigurd Leeder – Flowing over the Edge (2017)

von und mit Karin Hermes (CH)
& Tim Rubidge (UK)

Lichtr und Technik: Daniel Tschanz

Eröffnungsrede

Claudia Rosiny, Verantwortliche Theater und Tanz, Bundesamt für Kultur

Adrian Borgula, Stadtrat Luzern

WORKSHOPS

Samstag 15.06.2019

Sonntag 16.06.2019

9:30 h-11:30 h

mit Karin Hermes, Bern und
Tim Rubidge, London

Das Erbe Sigurd Leeders

mit Kurt Dreyer, Luzern

Improvisation I & II

mit Brigitta Luisa Merki, Baden

**Das tänzerische Erbe & seine
Entwicklungen im Flamenco**

mit Béatrice Goetz, Basel

Break'in Hearts reloaded

AUSTAUSCH

DER TANZGRUPPEN

Samstag 15.06.2019

13:00-15:00 h

Leitung

Margrit Bischof

VORSTELLUNG DER ACHT KURZSTÜCKE

Samstag 15.06.2019

19:30 h

Sonntag 16.06.2019

14:30 h

1

Junges Ensemble hermesdance, Bern

Cruda Belleza

(2005 Compagnia Teatro Danza)

Tiziana Arnaboldi/TI

2

P.A. Company, Lugano

Break'in Hearts reloaded

(2007 Break'in Hearts MIR Compagnie)

Béatrice Goetz/BS

3

A+O Tanz, Brig

Sismographes

(2004 Stadttheater Bern)

Félix Duménil/BE

4

Le Terrain Vague II, Nizza

Gast aus Frankreich

Lynchtown

(1936 Atavism)

Charles Weidmann/USA

Rekonstruktion Christine Caradec

(Pause)

5

CompagnieBE, Bern

Four Twins

(2004 Twins Ahead öfföff productions)

Jenni Arne/BE

6

Compagnie S, Biel

Schlafende Hunde wecken

(2004 Tanzcompagnie Theater

St Gallen)

Philipp Egli/ZH

7

Love Alright Love, Lausanne

Alright Love

(2007 Compagnie Utilité Publique)

Corinne Rochet & Nicholas Pettit/VD

8

Mujeres nómadas, Zürich

El canto nómada

(1997 Tanzcompagnie Flamencos
en Route)

Brigitta Luisa Merki/AG

ERÖFFNUNG

LECTURE-PERFORMANCE

SIGURD LEEDER - FLOWING OVER THE EDGE

von und mit Karin Hermes (CH) und Tim Rubidge (UK)

Uraufführung 2017

Freitag 14.06.2019

20:00 h

Karin Hermes und Tim Rubidge tanzen aus Werken von Sigurd Leeder und geben humorvolle wie auch tiefsinnige Einblicke in dessen Leben. Sie tanzen Ausschnitte aus *Oh Dear* (1948), *Rain* (1952), *Sommer* (1952), *Mobile* (1975), *Danse macabre* (1935).

Die Werke sind zugänglich dank der Tanzpartituren, die Sigurd Leeder selbst schrieb. Die Lecture Performance vermittelt historische Informationen, aber im Zentrum steht eine aktuelle künstlerische Auseinandersetzung mit dem Erbe Sigurd Leeders. Tim Rubidge verdeutlicht dies mit seinen vier Hope Etuden, welche er 2016-2017 choreografierte.

Musik

Kurt Weill: Moderato assai

Meredith Monk: Four Piano Songs

Mario Batkovic: Somnium

Franz Schubert: Op. 142 Impromptu

Camille Saint-Saëns: Op. 40,

Danse macabre

Licht und Technik

Daniel Tszanch

Tanzwissenschaftliche Begleitung

Dr. Claudia Fleischle-Braun

Eine Produktion von hermesdance, Kooperationen:

Schweizer SAPA,

Museum für Gestaltung

Zürcher Hochschule der Künste

Noëlle Simonet

(Conservatoire National Supérieure de Paris, F)

Prof. Dr. Stephan Brinkmann

(Folkwang Universität der Künste, D)

Alison Curtis-Jones

(Trinity Laban, Cie. Summit Dance Theater, UK),

Marion Bastien

(Centre National de la Danse,

Valorisation de la Culture Chorégraphique, F)

Mit Dank an:

Turmstiftung Schloss Holligen,

Sally Ndiaye, Adina Hermes, Bernhard

Neuenschwander, Franziska Burger,

Marco Volta für seine wertvolle Mitarbeit in der Recherche und Produktion

2017, und alle, die mit Tat und Rat unterstützen.



Ausschnitte der gesprochenen Texte

Hamburg, 1908: Ich bin 6 Jahre alt und meine Mutter schickte mich mit dem Krug, um Milch aus der Molkerei auf der anderen Strassenseite zu holen. Aber auf der Strasse ist viel los und ich muss vorsichtig sein, weil meine Mutter sagte: „Sigurd, du darfst auf dem Heimweg keine Milch verschütten!“ Während ich gehe, spüre ich die Spannung zwischen Arm und Hand und Krug. Es ist eine starke körperliche Erfahrung, die mich neugierig macht, an die ich mich während meines ganzen Lebens erinnere und – vielleicht? – der Beginn meiner Leidenschaft für die Wunder, wie Kunst aus körperlichem Ausdruck entstehen kann.

Sigurd Leeder war inspirierend in seinem Umgang mit der „Schrift“ oder – anders gesagt der Tanznotation, aber für mich war es schwierig. Dann begann ich die Tanznotation wie eine Landkarte zu verstehen: Eine Karte zeigt das Ziel und den Weg dorthin; die Tanznotation zeigt die Bewegungen und wohin diese führen. Aber der Ort auf einer Landkarte ist nicht der Ort, und die Notation ist nicht der Tanz. Der

Tanz ist im Körper und im Raum, nicht auf dem Papier. Als Schüler der Leeder Schule fanden wir diesen Prozess transzendent, aber Herr Leeder sprach nicht von Transzendenz. Einerseits war das persönlich und andererseits fühlten wir etwas Universelles.

Improvisation! An der Leederschule hatte wir während den drei Jahren der Ausbildung jede Woche Improvisation. Wir nahmen Elemente der Tanztechnik, Komposition, Eukinetik und Choreutik und verflochten diese ineinander, um Ideen zu finden und eine Reise zu beginnen, die zur Choreografie führt.

(...)

**TRÄGER
SCHWEIZER TANZPREIS 2106
KULTURERBE TANZ**

WORKSHOPS

Dauer: jeweils 90 bis 120 Minuten

Zeit: Samstag & Sonntag jeweils 9:30 h bis spätestens 11:30 h

MIT
KURT DREYER/LU
Level: alle

Samstag:
«Shape» und mehr...

Als in den späten 60er-Jahren erste Vorstellungen mit improvisiertem Tanz gezeigt wurden und zahlreiche Bewegungs-Improvisatoren in Europa szenisch und pädagogisch zu wirken begannen, verursachte dies eine unglaubliche Wirkung auf die Tanzszene. Die tradierten Bewegungsschemata der bestehenden Techniken wurden durchbrochen, erweitert und ermöglichten sukzessive die Vielfalt der heutigen Bewegungsansätze. In diesem Workshop soll die plastische Form des Körpers, das „Shape“, die apollinische Basis für einen spielerischen Umgang mit Körper und Bewegung bilden.

Sonntag:
Meinen Dionisos gezielt entlassen

Bis in die späte Nachkriegszeit war der Bühnentanz mehrheitlich geprägt durch geordnete, ästhetisch gestaltete, apollinische Gesichtspunkte, während das Dionysische, der Rhythmus, die

treibende Kraft, weniger gewichtet wurde. Die Arbeiten verschiedener Choreografen in den 60er- und 70er-Jahren wählten einen ganz anderen Weg, wodurch das Individuelle dem Uniformen wich und persönliche Energie und Präsenz zum Tragen kam. In diesem Workshop soll der Puls als Verursacher von Erdung und Auftrieb die Basis bilden und durch Einsatz von Rhythmus, Kraft, Raum und Gruppenwahrnehmung zu einem individuell geprägten, energievollen Tanzen führen.

MIT
BÉATRICE GOETZ/BS
Level: alle

Samstag und Sonntag:
Breakin' Hearts Reloaded

Die Workshopteilnehmer*innen können in einer stark verkürzten, exemplarischen Form den Entwicklungsprozess beim Erarbeiten von *Breakin' Hearts Reloaded* durchlaufen, wie ihn die jungen Tänzer*innen aus Lugano erlebt haben. Zuerst werden Basisschritte aus den urbanen und den zeitgenössischen Tanzstilen erarbeitet. Dabei geht es in einem ersten Schritt darum, den

Workshopteilnehmer*innen die Qualitätsmerkmale der unterschiedlichen Tanzstile zu vermitteln. In einem zweiten Schritt werden kurze Sequenzen aus *Breakin' Hearts Reloaded* erarbeitet. Mit Hilfe von formalen und inhaltlichen Aufgabenstellungen entwickeln die Workshopteilnehmer*innen einzelne Tanzelemente, die dann mit den erlernten Tanzelementen zu einer kurzen Tanzsequenz kombiniert werden.

Die Tanzsprache in *Breakin' Hearts* ist einerseits formal abstrakt, wenn zum Beispiel der Herzrhythmus, die Bewegung des Herzmuskels oder wie das Herz im Liebeskummer „bricht“, dargestellt wird. Andererseits verkörpern die Tänzer*innen archetypische Figuren, erkennbar an den entsprechenden Kostümen, die ihrem Herzen folgend einander begegnen, sich aufeinander einlassen oder nicht zueinander finden. Zu jener Zeit, als das Stück *Breakin' Hearts* entstand, waren die Tänzer*innen der MIR Compagnie noch stark von ihren ursprünglichen Tanzstilen geprägt und hatten wenig Erfahrung in den anderen Tanzstilen. In den einzelnen choreografischen Szenen ist das Bemühen, die Tanzstile zu mischen, zu kombinieren und Mischformen zu

kreieren, welche die unterschiedlichen Tanzstile verbinden, stark spürbar.

MIT
**KARIN HERMES/BE
& TIM RUBIDGE/LONDON**
Level: alle

**Samstag und Sonntag:
Das Erbe Sigurd Leeders
Werkorientierung und Re-Interpretation anhand von zeitgemässen
Methoden**

Im ersten Teil des Workshops erarbeiten wir Ausschnitte aus Choreografien von Sigurd Leeder. Im Fokus sind die Raumkonzepte und die Bewegungsqualitäten, welche die Entwicklung des deutschen Tanztheaters massgeblich beeinflussten, denn die Jooss-Leeder Methode hat unzählige Tanzkunstschaffende geprägt, darunter auch Pina Bausch. Im zweiten Teil des Workshops erarbeiten wir eine Tanzcollage, die Werkauschnitte von Sigurd Leeder in einen heutigen Bezug stellt.

In diesem Rahmen wird ein praktischer Einblick in die Arbeit mit Tanznotationen ermöglicht, denn das Einzigartige am

Projekt *Sigurd Leeder - Flowing over the edge* ist, dass Sigurd Leeder alle seine Werke selbst notiert hat. Die Tanzpartituren ermöglichen es, Werkstruktur und Interpretation zu unterscheiden und zu diskutieren. Der Workshop ist für Teilnehmenden mit unterschiedlichen tänzerischen Vorkenntnissen konzipiert.

MIT
BRIGITTA LUISA MERKI /AG
Level Samstag: alle
Level Sonntag: Vorkenntnisse im Flamenco

Samstag und Sonntag:
Das tänzerische Erbe und seine Entwicklungen im Flamenco

Der Workshop gliedert sich in zwei Teile – in eine Lecture resp. Gesprächsrunde sowie in einen praxisorientierten Teil zum Thema des Workshops.

Der 1. Teil bietet anhand der Choreografie *El canto nómada* (1997) einen Einblick in Entwicklungen und Veränderungen des tänzerischen Materials, seiner rhythmischen Formeln und der unterschiedlichen Wahrnehmung von Ausdrucksformen im Flamenco. Er zeigt auch unveränderte Konstanten

dieser Tanzkunst auf. In dieser Choreografie fließt das tänzerische Erbe der legendären Tänzerin Susana (1916-2010) ein und entwickelt sich in der Handschrift der Choreografin Brigitta Luisa Merki bis heute weiter.

Im 2. Teil wird praxisorientiert an tänzerischem Material bezüglich der Choreografie gearbeitet. Dafür sind Kenntnisse in der Flamencotechnik erforderlich.

Die Compagnie Flamencos en route steht im Europäischen Tanzgeschehen für kontinuierliches Schaffen, für Experimentierfreude und ungebrochene Kreativität, die ihresgleichen sucht. Ihre Produktionen haben in den 33 Jahren ihres Bestehens nichts an ihrer Erzähkraft und Vielfältigkeit verloren.

AUSTAUSCH

ZUM KULTURELLEN KONTEXT UND ZUR PROZESSDOKUMENTATION

Samstag 15.06.2019

13:00-15:00 h

Leitung Margrit Bischof

Jedes Tanzwerk entsteht zu einer bestimmten Zeit, in einer bestimmten kulturpolitischen Umgebung und greift Themen auf, welche den Choreografen/die Choreografin oder die Gruppe beschäftigten. Die Tänzer*innen von damals zeigen mit ihren dem Stil der Zeit angepassten tanztechnischen, kreativen und performativen Fähigkeiten das neugeschaffene Werk dem Publikum. Sowohl Künstler*innen wie auch das Publikum sind stets im Wandel und beeinflusst vom kulturellen Kontext.

Die am Projekt **kulturerbe, tanz!** beteiligten Tanzgruppen sind aufgefordert, sich mit diesem kulturellen Kontext ihres rekonstruierten Tanzwerks auseinanderzusetzen. Sie stellen sich zum Beispiel Fragen zur Bedeutung des Werks in der damaligen Zeit, zur Motivation des Choreografen/der Choreografin, recherchieren nach fachtechnischen Begriffen, spezifischen Techniken und choreografischen Vorgehensweisen rund um das ausgewählte Werk. Sie erkunden das kulturpolitische Umfeld und stellen sich die Frage zum Bezug von Heute und zu ihrer Beziehung zum Werk.

Parallel dazu erstellen die Gruppen oder die Projektleiter*innen eine Prozessdokumentation. Diese enthält Ausschnitte aus dem Erarbeitungsprozess, welche für die Gruppe eine bestimmte Relevanz hatten. Die Dokumentation kann nach eigenem Ermessen, z.B. durch Fotos, Texte und/oder Videoaufzeichnungen, gestaltet werden. Sie sind sowohl für die eigene Arbeit wie auch für den Austausch mit den Tanzgruppen gedacht.

Die Prozessdokumentationen sowie die Recherchen zum kulturellen Kontext werden innerhalb des Formats Austausch der Tanzgruppen am Festival gegenseitig in unterschiedlichen Formen präsentiert. Sie dienen der Reflexion über das Erarbeitete und Erlernte. Gleichzeitig erhalten die Gruppen einen Einblick in andere Werke des Schweizer Kulturerbes Tanz. Lassen wir uns überraschen!

TANZPROJEKT

CRUDA BELLEZA

Uraufführung 2005 Teatro Nuovostudiofoce Lugano (Teatro Danza)

Originalmusik von Mauro Casappa

Tanztechnik Tanz-Theater

Cruda Bellezza ist die Lebens- und Leidensgeschichte der Angolanerin Isabel Lunkembisa, die zusammen mit fünf Tänzerinnen und Tänzern sowie einem Schlagzeuger auf der Bühne steht und ihr Flüchtlingsschicksal erzählt – mutig, witzig, unklischiert, mit Worten und Gesten. Tiziana Arnaboldi hat die Geschichte von Isabel auf die Bühne gebracht. Ein eindrückliches Stück, in dem Freud und Leid Hand in Hand gehen und es Isabel gelingt, neue Hoffnung zu schöpfen.

CHOREOGRAFIN TIZIANA ARNABOLDI ASCONA

Tänzerin, Choreografin und Regisseurin. Sie leitet die Tanzcompagnie Tiziana Arnaboldi und die Junge Tanzcompagnie. Sie ist Leiterin des Teatro San Materno in Ascona/TI. Internationale Künstler sind dort in Residenz eingeladen, um kreative Prozesse mit Tänzer*innen im Dialog zwischen Architektur, Design, Gedichte und Musik durchzuführen. Das Theater entwickelt auch internationale Tanz-Laboratorien für junge Tänzerinnen (18-23 Jahre).

Rekonstruktion mit dem Jungen Ensemble hermesdance

Coach: Tiziana Arnaboldi
Projektleitung: Karin Hermes
Probenassistenz: Simea Cavelti
Tänzer*innen (16 bis 20 Jahre):
Jael Müller, Julia Wechsler,
Laura Kronig, Lucas Mösch,
Sally Ndiaye



TANZGRUPPE JUNGES ENSEMBLE HERMESDANCE BERN

Karin Hermes realisiert seit über 20 Jahren Tanz- und Tanztheater-Vermittlungsprojekte für und mit Jugendlichen im In- und Ausland. Im Zentrum stehen kreative Prozesse und das Zusammenspiel zwischen Tanz und anderen Kunstformen wie Theater, Musik, bildenden Künsten. Das Junge Ensemble hermesdance wurde 2014 von Karin Hermes gegründet.

Cruda Belleza in der Rekonstruktion

Cruda Bellezza wurde 2005 von COMPAGNIA TIZIANA ARNABOLDI uraufgeführt und dauert eine Stunde. Für das Festival musste ein stimmiger Ausschnitt neu erarbeitet werden. Die Übertragung von Material, welches mit professionellen Tanzkünstlern entwickelt wurde, auf die Re-Interpretation eines Ausschnitts mit Jugendlichen, brauchte Zeit und Sorgfalt. Das Junge Ensemble probte während einer Woche mit Tiziana im Teatro San Materno in Ascona. Das war eine wertvolle Erfahrung! Tiziana Arnaboldi setzte in ihren Proben den Fokus auf die Thematik der Migration und Bewegungsqualitäten. Die Bewegungssprache von Tiziana Arnaboldi und die Thematik sind heute aktuell. Die tänzerische Bearbeitung einer kulturpolitischen Aussage ist für die jungen Tänzer*innen eine Herausforderung, welche sie mit Begeisterung verfolgen.

TANZPROJEKT

BREAK'IN HEARTS RELOADED NACH BREAK'IN HEARTS

Uraufführung 2007 Theater Roxy, Birsfelden/BL (MIR Compagnie)

Originalmusik und Musik: Janiv Oron, DJ Drop, Sergei Rachmaninow

Tanztechnik

Urban Dance-Zeitgenössisch

Die Tanzsprache in *Break'in Hearts* ist einerseits formal abstrakt, wenn zum Beispiel der Herzrhythmus als Bewegung des Herzmuskels dargestellt wird. Andererseits verkörpern die Tänzer*innen archetypische Figuren, erkennbar an den entsprechenden Kostümen, die ihrem Herzen folgend einander begegnen, sich aufeinander einlassen oder nicht zueinander finden. In den einzelnen choreografischen Szenen ist die Absicht, die Tanzstile zu mischen, zu kombinieren und Mischformen zu kreieren, welche die unterschiedlichen Tanzstile verbinden, stark spürbar.

CHOREOGRAFIN BÉATRICE GOETZ BASEL

Choreografin, war u.a. Tänzerin in der MAJA LEX Gruppe und im Tanz Ensemble Cathy Sharp. 2002 hat sie die MIR Compagnie gegründet. Seit 1999 ist sie freischaffende Mitarbeiterin am Theater Basel. Sie leitete zahlreiche Education Projekte, u.a. vom Ballett Basel, dem Kammerorchester Basel und dem La Cetra Orchester. 2006 gründete sie das Primarschulprojekt miniMIR der MIR Compagnie. 2015 erhielt sie den schweizerischen Tanzpreis für «Aktuelles Tanzschaffen».

Rekonstruktion mit der P.A. Dance Company

Coach: Béatrice Goetz
Assistent*in: Chantal Sieber und Lucas Del Rio Estévez
Projektleitung: Mattia Cantoni
Tänzer*innen (10 bis 14 Jahre):
Angela Cascini, Chloé Hassan,
Gioele Zanetti, Luciano Stamerra,
Mihails Biuka, Pascal Potena,
Sarah Mesaric, Valerio Prontera,
Virginia Trofino



TANZGRUPPE P.A. DANCE COMPANY LUGANO

ist eine Tanzgruppe bestehend aus ausgewählten Tänzer*innen der Tanzschule P.A. Dance Academy. Die Mitglieder der Tanzgruppe kommen aus verschiedenen Disziplinen und setzen sich in diesem Projekt vor allem mit urbanem und zeitgenössischem Tanz auseinander. Die Schule P.A. Academy bietet Kurse im klassischen und modernen Tanz, Street Dance, Hip Hop und Breakdance an. Es unterrichten ausgewiesene Tänzer*innen. Die Schule wurde mit der Absicht gegründet, die Tanzkunst in der Region Lugano zu verbreiten, wobei dem Aspekt des Trainings besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Break'in Hearts in der Rekonstruktion

Die jungen Tänzer*innen der P.A. Dance Company erinnern stark an die Zeit, als die Mischung der urbanen und zeitgenössischen Tanzstile in der Schweiz noch etwas Besonderes war. Sie lernen zuerst die Basiselemente der ihnen weniger vertrauten Tanzstile kennen, bevor das choreografische Schrittmaterial in Zusammenarbeit mit ihnen erarbeitet wird. Weiter werden ihnen, ihren tanztechnischen Möglichkeiten entsprechend, Tanelemente und Sequenzen aus der Originalchoreografie des abendfüllenden Tanzstückes *Break'in Hearts* vermittelt.

TANZPROJEKT

SISMOGRAPHES

Uraufführung 2004 Stadttheater Bern/BE (Ballett Stadttheater Bern)

Musik: Schostakowitsch, Piano Concerto No. 2 / Symphony for Strings

Tanztechnik Modern

Inspiriert von E. Cannettis Buch *Masse und Macht*, von der Biografie von D. Schostakowitsch, sowie von seiner Streicher-Symphonie ist ein metaphorisches Stück um die Rollen des Dirigenten entstanden. Propaganda, Demonstrationen, Hetze, wie sie zu Schostakowitsch' Zeit zur Blüte kamen, um Massen zu imponieren, faszinieren. Im Stück kann jedes Régime gesehen werden. Und mitten drin ein Dirigent, ein Mensch, ein sensibles Wesen, das wie ein Seismograf jede Art von Stimmungen, Schwingungen aufnimmt und sie transformiert, weiterleitet.

CHOREOGRAF FÉLIX DUMÉRIL BERN

ist Tänzer, Choreograf und Tanzlehrer. Er leitet seit 2006 das Kollektiv T42dance projects zusammen mit Misato Inoue. Er war zwischen 2000 und 2004 Ballettdirektor im Stadttheater Bern. *Sismographes* ist seine letzte Kreation mit dem Ballett.

Rekonstruktion mit A+O Tanz

Coach: Félix Duménil
Projektleitung: Jeannette Salzmann
Tänzerinnen (18 bis 51 Jahre):
Jeannette Salzmann, Larissa Elsig,
Nathalia Elsig, Nathalie Zurbriggen,
Samira Ambord, Susanna Meola



TANZGRUPPE A+O TANZ BRIG

Die Tanzgruppe besteht aus Tänzerinnen der Tanzschule A+O Tanz. A+O ist ein Zusammenschluss der Tanzschule Artichoc mit der OMS (Oberwalliser Mittelschule). In der A+O Tanzschule wird zeitgenössischer und urbaner Bühnentanz für alle Tanzbegeisterte unterrichtet. Das Wichtigste ist Freude und Spass am Bewegen und Tanzen. Neben einem breiten Kursprogramm wird erstmals die Tanz Nachwuchsförderung im Oberwallis – das Sprungbrett für den Tanz – organisiert. Die Ausbildungsstätte für Tanz ist die schweizerisch und kantonale anerkannte S-K-A Struktur. A+O Tanz ist eine Tanzschule, die den Menschen mit der Wahrnehmung seines eigenen Körpers sowie den Umgang mit den Mitmenschen ins Zentrum setzt. Bildung in diesem Sinne wird nicht als ein blosses Einüben der verschiedenen Tanzstile realisiert. Mitmachende können sich selbst tänzerisch entdecken, sich persönlich entwickeln, sich verwirklichen und etwas aus ihrem Leben machen.

Sismographes in der Rekonstruktion

In diesem Projekt stehen tanzhistorischer Wert und die Professionalität im Zentrum. Das Stück aus dem Jahr 2004 bietet den Walliser Tänzerinnen die einmalige Gelegenheit, Tanzsprache aus dieser Zeit am eigenen Körper zu erfahren und damit zu begreifen, wie der Tanz sich mit der Zeit verändert. Duménil steht vor der Herausforderung, die eher düstere Musik und die Symbolsprache den Tänzerinnen weiterzugeben. Er ist gefordert, sein Stück an die Laiengruppe anzupassen, damit diese es glaubwürdig wiedergibt.

TANZPROJEKT GAST AUS FRANKREICH

LYNCHTOWN 1. TEIL DES TRIPTIKS ATAVISMS

Uraufführung 1936 Guild Theater New York

Originalmusik von Lehman Engel

Tanztechnik Modern Dance

Lynchtown, der dritte Tanz des Triptiks *atavisms*, zeigt einen Lynchmord, den Weidmann als Kind erlebt hat. Es geht um die Probleme von Rassismus, Massenmentalität und Ungerechtigkeit, die bis heute bestehen. Das Stück wird heutzutage noch viel in Universitäten, Schulen und professionellen Unternehmen auf der ganzen Welt einstudiert und aufgeführt.

CHOREOGRAF CHARLES WEIDMANN (1901-1975 USA)

Als Choreograf, Tänzer und Lehrer legte er mit Doris Humphrey den Grundstein für den Modern Dance in den Vereinigten Staaten. Er wollte sich von den traditionellen Bewegungen der damals geltenden Tanzformen befreien, um einen einzigartigen amerikanischen Bewegungsstil zu schaffen.

Rekonstruktion in 2017-2018 mit Le Terrain Vague II

gezeigt am 11. *danse en amateur et répertoire* im Mai 2018, im Théâtre Ledoux, Besançon/F

Coach: Christine Caradec, Choreografin und Choreologin

Projektleitung: Isabelle Wacquier

Tänzer*innen (20 bis 57 Jahre):

Anaïs Loyer, Angèle Bourg,

Bernard Bertolino, Emilie Blazi,

Emma Lauterbach,

Isabelle Blondeau, Isabelle Bourg,

Isabelle Wacquier, Magali Revest,

Maud Comboul, Virginie Gilbert



TANZGRUPPE LE TERRAIN VAGUE II NIZZA (F)

Die Gruppe besteht aus nicht-professionellen Tänzer*innen im Alter von 15 bis 65 Jahren, die aus verschiedenen Bereichen wie Jazz, zeitgenössisch oder klassisch, kommen. Sie wurde 2010 gegründet, als sich Tänzer in Workshops, Kursen, Praktika, Auftritten an öffentlichen Orten und Shows trafen.

Lynchtown in der Rekonstruktion

Einige der Tänzer der Gruppe hatten bereits die Gelegenheit, den deutschen Modern Dance durch die Nachbildung von *Der Titan* von Rudolf Laban zu entdecken (im 2011 von Cristina Caradec rekonstruiert) und wollten ihr Wissen und ihre Praxis des Tanzes dieser Zeit durch die Sprache eines neuen Choreografen, einer anderen Technik, einer anderen philosophischen und politischen Positionierung und eines anderen Kontinents vertiefen. Das Thema der Arbeit (Porträt einer hasserfüllten Gemeinschaft, Massenhysterie, Ablehnung und Verurteilung des anderen) ist zeitlos und erfordert eine erneute Lesung im Einklang mit den aktuellen Ereignissen. Diese Rekonstruktion hebt auch den wenig bekannten Choreografen hervor, der in den USA ein Pionier des Modern Dance war.

TANZPROJEKT

SCHLAFENDE HUNDE WECKEN

Uraufführung 2004 Lokremise St Gallen /SG (Tanzcompagnie Theater St. Gallen)
Musik: Lenny Kravitz, Marcel Gschwend, Franz Schubert

Tanztechnik Zeitgenössisch

Die Serie *Raumgriffe* – hervorgegangen aus einer latenten Raumnot der St. Galler Tanzkompanie – erfuhr im dritten Jahr von Egli's Amtszeit als Spartenleiter den entscheidenden Durchbruch: Das Stück – im Winter in der unbeheizten Lokremise uraufgeführt – wurde zur Initialzündung für die spätere Umnutzung und Renovation dieses zentrumsnahen Wahrzeichens der Stadt. Kalt, karg, nüchtern, schroff, angeschlagen und hart, gleichzeitig poetisch, offen, dramatisch und lebendig waren diese Gemäuer: der ideale Ort, um schlafende Hunde zu wecken.

CHOREOGRAF PHILIPP EGLI ZÜRICH

ist Tanzmacher, Choreograf und Dozent. Sein choreografisches Werk umfasst bis heute gegen 60 Arbeiten. Zwischen 2001 und 2009 leitete er die Tanzkompanie Theater St. Gallen. 2012 – 2016 war er Co-Leiter bei Mummenschanz. Ab 2010 entstehen neue Werke auch unter seinem Label egli_items. Er leitet das MOIRA Tanztheater in Affoltern am Albis/ZH seit 2019.

Rekonstruktion mit Compagnie S

Coach: Philipp Egli
Projektleitung: Séverine Walther
Tänzerinnen (18 bis 39 Jahre):
Cécile Silder, Laure Jeannotat,
Noura Adam, Sarah Marie Benninghof,
Séverine Walther, Tiphaine Decrey



TANZGRUPPE COMPAGNIE S BIEL

Unsere Compagnie, die aus erwachsenen Tänzer*innen und leidenschaftlichen Amateuren besteht, nannte sich zunächst Projet Danse Bienne, die sich im Laufe der Jahre nach und nach gebildet hat. Drei Stücke wurden für diese Gruppe gegründet: *Bubble Dance Performance* (2013 kreiert), in der sich Tänzer*innen in riesigen Sphären entwickeln, *3D-Ance* (2014), in der Tanz mit Video-Mapping verschmilzt, und *Four minutes of eyes contact* (2016), eine Show zum Thema des Blicks, in der die spontanen Reaktionen von Personen dokumentiert werden, die sich nicht kennen und sich vier Minuten lang von Angesicht zu Angesicht anschauen müssen. Nach einem Umzug im Jahr 2017 erhielt sie ihren heutigen Namen Compagnie S.

Schlafende Hunde wecken in der Rekonstruktion

Wir sind sechs, sie waren 14 – sechs Frauen gegen eine gemischte Gruppe. Wir sind sechs, um den Raum zu bewohnen, sieben, um unseren Platz zu erschaffen. Wie sollen wir den Geist, den Charakter des Raumes, seine fragmentierte Seite, die Masse, seine Vertiefungen wiederfinden? Wo soll die Konfrontation stattfinden, die Wut, das Treffen der Körper? Nach mehrmonatigem Suchen um sieben Tänzerinnen und unter der Leitung von Philipp Egli werden wir Ihnen auf der Bühne des Theaters Südpol unsere Antworten geben.

TANZPROJEKT

FOUR TWINS NACH TWINS AHEAD

Uraufführung 2001 Schlachthaus Theater Bern/BE (öfföff Productions)

Musik: Daniel Stössel, Cantaloupe Island, Minus 8, Carmen Queasy, Luca Venezia

Tanztechnik Zeitgenössisch

Twins Ahead – Ein Stück Tanz zu Unterschied und Gleichheit – erzählt die Geschichte des doppelten Lottchens neu. Durch einen Tunnel fallen die zwei dem Boden entgegen. Die Trennung geschieht brutal. Als die beiden sich wieder treffen, begegnen sie sich mit Misstrauen. Der Schreck über die Doppelgängerin führt zum Kampf um Abgrenzung und die eigene Identität, aber auch zur Annäherung. Mit *Twins Ahead* stellt öff öff productions einen getanzen Bilderbogen über die Begegnung zweier untrennbaren, doch eigenständigen Menschen vor.

CHOREOGRAFIN JENNI ARNE BERN

In Helsinki geboren, lebt und arbeitet sie seit 1999 in der Schweiz. Ausbildung an der London Contemporary Dance School, Abschluss BA in zeitgenössischem Tanz und Choreografie, 1998 MA in Performance. Seither ist sie für verschiedene Kompanien als Tänzerin tätig. 2000-2012 Haupttätigkeit bei der Luftakrobatik Company öff öff productions. Daneben unterrichtet sie seit 1999 zeitgenössischen Tanz und arbeitet an der Junge Bühne Bern. *Four Twins* ist ihre zweite Zusammenarbeit mit der CompagnieBE.

Rekonstruktion mit CompagnieBE

Coach: Jenni Arne
Projektleitung: Johanna Tschanz
Tänzerinnen (33 bis 41 Jahre):
Diana Ott, Karin Sport,
Johanna Tschanz, Sarah Uwer



TANZGRUPPE COMPAGNIEBE BERN

Die CompagnieBE vereint Tänzerinnen aus dem Raum Bern, die über langjährige und fundierte Tanzerfahrung verfügen sowie enthusiastisch eigene Tanzprojekte realisieren wollen. Auf Grund der mangelnden Angebote für semi-professionelle Tanzende im Raum Bern schlossen sie sich zur eigenen Formation zusammen. Damit leben sie ihre Leidenschaft zur Bewegung und zum Tanz und wollen diese einem breiten, auch weniger Tanz erfahrem Publikum präsentieren. Sie laden professionelle Tanzschaffende ein, um gemeinsam Tanzstücke zu erarbeiten, oder sie kreieren eigene Tanzstücke und Performances für Bühne sowie auch site specific.

Twins ahead in der Rekonstruktion

Im Kurzstück werden die Zwillinge aus dem Originalstück verdoppelt und beide Zwillingspaare tanzen Teile der ursprünglichen Choreografie. Im Vordergrund steht für die Tänzerinnen der CompagnieBE, die Ausschnitte so auszuwählen, dass sie alle Facetten der Begegnungen des doppelten Lottchens widerspiegeln: die innige Verbundenheit der Geburt, das erneute Aufeinandertreffen, die Freude an den Gemeinsamkeiten, die Abgrenzung und schliesslich das Finden eines Miteinanders als eigene Individuen.

TANZPROJEKT

ALRIGHT LOVE

Uraufführung 2007 Théâtre Sévelin36, Lausanne/VD (Compagnie Utilité Publique)
Originalmusik von Pierre Audétat

Tanztechnik Zeitgenössisch

Durch *Alright Love* hinterfragen Corinne und Nicholas Pettit Rochet unsere Neigung zum Glück und kreieren ein ungewöhnliches Stück, das bestimmten Aspekten des Monty Python-Humors nahekommt. *Alright Love* bietet uns einen Spielraum, in dem die Regeln, die jedes Mal von den Interpreten am Set erneuert werden, dazu führen, dass wir eine choreografische Route durchqueren, die absurde, zarte und poetische Situationen widerspiegelt, die aus der riesigen Quelle der Inspiration stammen: Was ist unser tägliches Leben?

CHOREOGRAFEN CORINNE ROCHET UND NICHOLAS PETTIT LAUSANNE

kreieren durch ihre Stücke ein Universum, das sowohl grafisch als auch poetisch ist. Sie konzentrieren sich auf die Entwicklung eines Tanzvokabulars, eines formalen und ästhetischen Suchens, das der bildenden Kunst nahe steht. Im Zentrum ihrer choreografischen Arbeit: Raum – Raum der Beziehung und Transformation, Raum als Ort der Verschiebung, Raum als Ort der Anpassung.

Rekonstruktion mit Love, Alright Love, Lausanne

Coachs:

Corinne Rochet & Nicholas Pettit
Projektleitung:

Corinne Layaz & Thierry Baechtold
Tänzer*innen (25 bis 60 Jahre):
Brice Arside,
Clémentine Coléou-Colomb,
Corinne Layaz, Patrick Mangold,
Thierry Baechold



TANZGRUPPE LOVE, ALRIGHT LOVE LAUSANNE

Der Zufall der Begegnungen, eine geteilte Liebe für das Stück *Alright Love*, ein gemeinsamer Wunsch, ein Projekt mit Corinne Rochet und Nicholas Pettit aufzubauen. Wie die Charaktere von *Alright Love*, die sich im selben Raum versammeln, ohne sich wirklich zu kennen, und welche die Freude an Interaktion entdecken, wenn das Spiel sich weiterentwickelt, ist die Gruppe vor allem bei den Proben geboren, mit einer Geschwindigkeit und einer überraschenden Verbindung zwischen 2 Tänzerinnen und 3 Tänzern von völlig unterschiedlichem Alter und anderer Laufbahn.

Alright love in der Rekonstruktion

Alright Love zu rekonstruieren – und hier liegt die ganze Frage im Stück – besteht nicht darin, eine Reihe präziser Bewegungen mechanisch zu erlernen, die exakt auf einer Musik positioniert sind, sondern sich in abstrakte Charaktere zu versetzen, sie anzunehmen. Es ist ein Zuhören und eine tiefe Verbindung zwischen den Interpreten zu schaffen, Bewegungsqualitäten und Energie zu entdecken und zu lernen, um sie mit seiner eigenen Körpersprache und seinen Gesten zu integrieren, sie mit seinem Charakter zu durchdringen und ihn dann mit den Partnern interagieren zu lassen.

TANZPROJEKT

EL CANTO NÓMADA

Uraufführung 1997 Kurtheater Baden/AG (Tanzcompagnie Flamencos en route)
Originalmusik von Antonio Robledo

Tanztechnik Flamenco Zeitgenössisch

In der Tanzsprache von *El canto nómada* findet das spanische Tanzvokabular zeitgenössische Interpretationen gemäss dem inhaltlichen Kontext. Eine Öffnung, die dem Flamenco in seiner Ursprünglichkeit entspricht. Das Nomadenhafte als charakteristischer Wesenszug liegt in seiner Geschichte der steten Veränderung begründet. Der Flamenco hat Völkerwanderungen und Rassendiskriminierungen überlebt. Das Nomadisieren ist zur Modellsituation im Leben vieler Menschen geworden. Die Stimme in *El canto nómada* gehört den zum Aufbruch gezwungenen Menschen, die extremen Grenzsituationen ausgesetzt sind, die ihre höchste Kraft erfordern. Ihre Wanderung gilt einem Ort der Zuversicht und Unverletzlichkeit und des immer möglichen Neuanfangs.

CHOREOGRAFIN BRIGITTA LUIS MERKI BADEN

ist Choreografin und künstlerische Leiterin der Tanzcompagnie Flamencos en route, welche dieses Jahr ihr 35-jähriges Jubiläum feiert.

Rekonstruktion mit Mujeres nómada, Zürich

Coach: Brigitta Luisa Merki
Assistentin: Carmen Iglesias
Projektleitung: Ladina Bucher
Tänzerinnen (30 bis 42 Jahre):
Anja Winz, Covi Passantino,
Daniela Brune, Gioia Zeller,
Ladina Bucher, Miriam Baumgartner,
Nadine Philipp



TANZGRUPPE MUJERES NÓMADA ZÜRICH

Die Gruppe ist aus der Initiative von Ladina Bucher sowie aus der gemeinsamen Lust entstanden, dieses spezielle Stück mit der Choreografin zu bearbeiten. Die Tänzerinnen haben dieselben Schulen in der Schweiz und in Spanien absolviert und kennen sich seit vielen Jahren. Sie haben in verschiedensten Projekten mehrere Flamenco-Choreografien realisiert und aufgeführt.

El canto nómada in der Rekonstruktion

Die Choreografie hat in den 20 Jahren nichts an Aktualität verloren. Im Original eine abendfüllende Choreografie, wird hier ein Extrakt von 15 Minuten auf die bedeutendsten Momente reduziert. Die technischen Anforderungen sind hoch und die Konzentration der Tänzerinnen ist zusätzlich gefordert, weil ihre Fussrhythmen ohne Perkussionsbegleitung auskommen müssen, genau so wie im Original. Eine Neuerfahrung für die sieben Tänzerinnen, die sich im gemeinsamen Puls erfahren und integrieren müssen. Im Kontrast dazu beschert ihnen der Gesang der legendären Carmen Linares ein eindringliches emotionales Erlebnis.

**Das Festival ist
ein Projekt vom
Verein kultureerbe, tanz!**

Sihlquai 67 - 8005 Zürich

**TRÄGER
SCHWEIZER TANZPREIS 2018
KULTURERBE TANZ**

**PROJEKT- UND
FESTIVALLEITUNG**

Konzeption, Organisation, Durchführung
Margrit Bischof & Thomas Péronnet

**KOMMISSION
kultureerbe, tanz!**

Beatrice Diel (SAPA)/ZH

Béatrice Goetz/BS,

Beatrice Im Obersteg/LU

Filippo Armati/TI

Jasmine Morand/VD

Jeannette Salzmann Albrecht/VS

Thomas Péronnet/ZH

Leitung: Margrit Bischof/BE

FESTIVAL

Licht & Technik Kurzstücke: Peter Göhler

Warming-up: Marco Volta

Fotos und Videos: Ingo Höhn

BOOKLET

Layout: Thomas Péronnet

Coach Gestaltung: Margit Feurer

Mitarbeit: Amandine Glevarec (f)

Daniel Kiefer (d)

Print: Unitedprint.de

**VORSTAND VEREIN
kultureerbe, tanz!**

Francesco Walter/VS

Beatrice Diel (SAPA)/ZHv

Robi Müller/ZH

Präsidium: Margrit Bischof

Geschäftsleitung: Thomas Péronnet

©2019 www.kulturerbetanz.ch

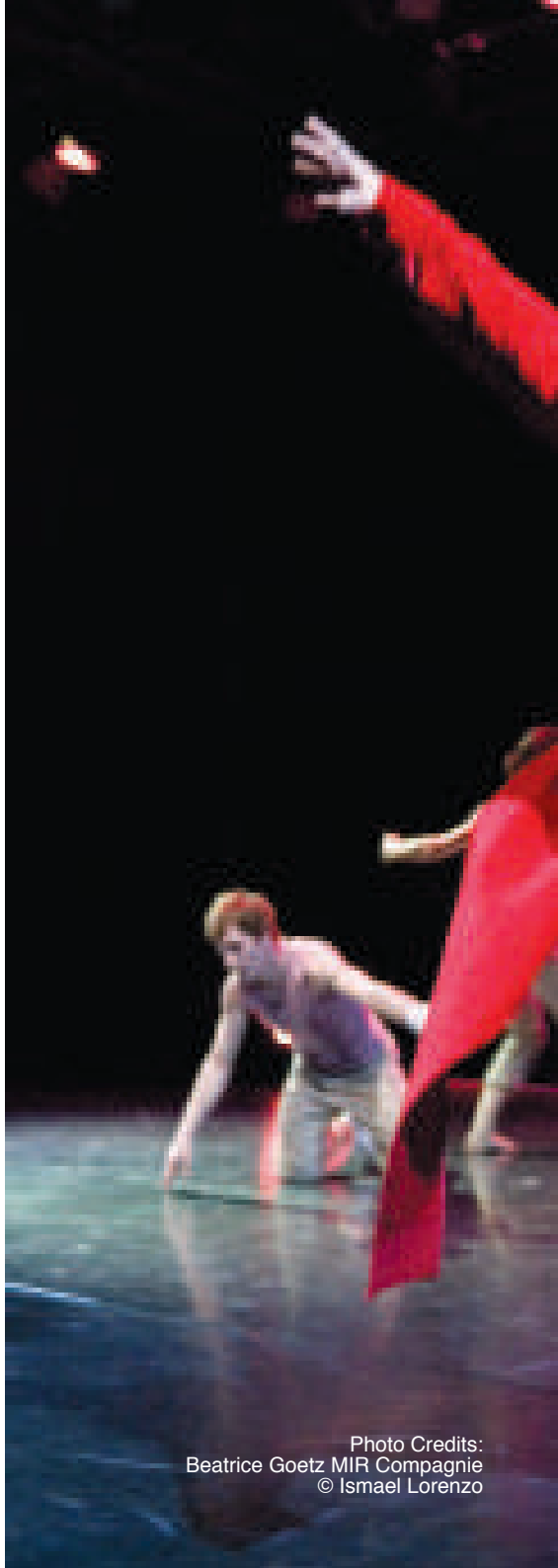


Photo Credits:
Beatrice Goetz MIR Compagnie
© Ismael Lorenzo